

Genosse Gobs, Lehrer in der Hans-Sachs-Berufsschule, erklärte sich bereit, im Wohngebiet mitzuhelfen und vor allem seine Lehrlinge für die Werterhaltungsarbeiten im Wohnbezirk zu begeistern. Er will sich weiterhin um ein engeres Verhältnis zwischen Elternhaus und Schule bemühen und die pädagogische Propaganda fördern.

Genossin Alex genießt als Par-

teSekretär großes Vertrauen, weil sie sich verantwortlich fühlt und sehr aktiv ist. Sie ist berufstätig, hat ihren Haushalt und ihre Kinder. Sicher werden nicht wenige künftig mithelfen wollen, der WPO und ihrer tüchtigen Parteileitung einen Teil ihrer verantwortungsvollen Arbeit abzunehmen.

Heinz Biergans
Mitarbeiter der Ideologischen
Kommission, Salzwedel

Wir arbeiten mit dem „Neuen Weg“

Im Bericht des Politbüros an die 7. Tagung des ZK der SED heißt es: „Eine gute Parteiarbeit ist nur möglich, wenn alle Mitglieder und Kandidaten über die Grundprobleme unseres Kampfes gründlich nachdenken und sich die Beschlüsse der Partei zu eigen machen.“

Diese Gedanken legte das Sekretariat der Kreisleitung Sömmerda einer Beratung um die Verbesserung der politischen Massenarbeit zugrunde. Bereits in Vorbereitung des 15. Jahrestages der Gründung unserer DDR wurden die Parteiorganisationen darauf orientiert, auch die Arbeit mit der sozialistischen Presse zu verbessern. In einem Brief an alle Parteileitungen wies unser 1. Kreissekretär, Genosse Helmut Lindenlaub, darauf hin, daß besonders im „Neuen Weg“ die Beschlüsse und Dokumente der Partei anschaulich erläutert werden und daß auch gezeigt wird, wie die Parteiorganisationen sie verwirklichen müssen. Vorher hatte das Sekretariat die Arbeit mit der sozialistischen Presse und deren Wirksamkeit im Kreis eingeschätzt. Dazu hatten Genossen der Abteilung Agitation/Propaganda eine Analyse erarbeitet. Aus ihr war u. a. ersichtlich, wieviel Exemplare „Neuer Weg“ und „Einheit“ in den einzelnen Parteiorganisationen des Kreises bezogen werden. Auf der Grundlage dieser Analyse wurden Auseinandersetzungen in Parteileitungen, Parteiorganisationen und in Be-

ratungen mit den Sekretären geführt. Im Pressewettbewerb zu Ehren des 15. Jahrestages der Gründung der DDR konnten 63 neue Abonnenten für den „Neuen Weg“ gewonnen werden.

Das Sekretariat der Kreisleitung sowie der Rat des Kreises gingen immer mehr dazu über, grundsätzliche Dokumente und Beschlüsse der Partei an Hand des „Neuen Weg“ mit Partei- und Staatsfunktionären zu beraten. Durch diese Methode

sind wir in der Arbeit mit dem „Neuen Weg“ weiter vorangekommen. So trug zum Beispiel der Hinweis auf bestimmte wichtige Artikel dazu bei, daß unter den Staatsfunktionären viele neue Abonnenten gewonnen werden konnten.

Auch im Jahre 1965 führten wir den Pressewettbewerb zu Ehren des 20. Jahrestages der Befreiung des deutschen Volkes vom Faschismus weiter. Von Januar bis zum 8. Mai 1965 gelang es uns, weitere 32 Abonnenten zu gewinnen. Wir wollen erreichen, daß jede Parteigruppe und jedes Leitungsmitglied mit dem „Neuen Weg“ arbeitet.

Für diejenigen, die den „Neuen Weg“ ständig beziehen, ist er bereits eine große Hilfe. So sagte uns der Sekretär der Parteiorganisation der LPG „Vorwärts“ in Mannstedt: „Der ‚Neue Weg‘ ist für mich eine gute Anleitung zum Handeln. Er gibt mir die Möglichkeit, die Durchsetzung der Parteibeschlüsse an Beispielen aus der Praxis zu studieren. Besonders gut gefällt mir der ‚Kalender des LPG-Parteisekretärs‘.“

Heinz Thiele
Instrukteur
der Kreisleitung Sömmerda

BRIEF
des Ersten Sekretärs der Bezirksleitung
Genossen Alois Bräutigam
an alle Grundorganisationen der SED
im Bezirk Erfurt.

Liebe Genossin nen und Genossen!

Im Jahre 1915 stehen vor uns weitere große Aufgaben. Die Lösung unserer nationalen Probleme, die Durchführung der technischen Revolution, die schrittweise Durchsetzung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft und die Herausarbeitung der Perspektive stellen an jede Grundorganisation und an jeden Genossen höhere Anforderungen.

immer mehr Werktätige haben das Bedürfnis mehr zu wissen, um mehr leisten zu können. Daher ist es die Aufgabe eines jeden Genossen, selbst tiefer in das Wesen der Parteibeschlüsse einzufragen und den Werktätigen zu helfen, die Erfordernisse der gesellschaftlichen Entwicklung und die Probleme unserer heutigen Zeit richtig zu verstehen. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist das ständige Studium der sozialistischen Presse und der Parteiliteratur.

wirklichen, wenn sie dem Studium unseres Zenttalorganen und den vom ZK herausgegebenen Zeitschriften die gebührende Aufmerksamkeit widmen.

Als all diesen Gründen hat das Sekretariat der Bezirksleitung beschlossen, auch im Jahre 1965 den Wettbewerb um die Gewinnung neuer Leser für die sozialistische Presse fortzuführen.

Hinzu kommt, den Abonnenstand für die „Einheit“ und „Neuer Weg“ zu erhöhen. Das wird, uns helfen, die Beschlüsse unserer Partei im Komplex zu behandeln und durchzusetzen. Wir denken auch, daß es notwendig sein wird, die Arbeit des Liteschreibbrenns ernsthaften und ihm an hatten, seinen Aufgaben besser gerecht zu werden.

Das erfordert, daß (He Parteileitungen regelmäßig darüber beraten, wie am erfolgreichsten mit der Parteiliteratur: in Zirkeln, Seminaren und Aussprachen, in der Anleitung der Propagandisten und Agitatoren, aber auch in den Mitgliederversammlungen gearbeitet werden muß.

Mit sozialistischem Gruß
Bräutigam

Erfurt, März 1965
Erster Bezirkssekretär